In diesem Sinne hob der XIII. Parteitag die Beschleunigung und Vertiefung der Reformen als zentrale Aufgabe zur Schaffung eines neuen Systems der sozialistischen Produktionsverhältnisse hervor, das dem stark differenzierten Entwicklungsniveau der Produktivkräfte entspricht und deren schnelle Entwicklung garantiert. Gefordert wird eine beträchtliche Erhöhung der Effektivität der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion bei gleichzeitigem Wachstum des Bruttosozialprodukts. Die chinesischen Kommunisten stellen damit die Aufgabe des Übergangs von der extensiven zur intensiv erweiterten Reproduktion. Als Hauptweg dazu wird die vorran-

gige Entwicklung von Wissenschaft und Technik sowie des Bildungswesens genannt.

In den Mittelpunkt der Beschleunigung und Vertiefung der Wirtschaftsreform hat der Parteitag die weitere Ausprägung eines Systems der planmäßigen sozialistischen Warenwirtschaft auf der Grundlage der Einheit von Plan und Markt, die Schaffung vieU schichtiger Eigentumsformen bei dominierendem Volkseigentum, die Reduzierung des Umfangs der Direktivplanung und die Verstärkung marktregulierender Faktoren gerückt. Die volkseigenen Betriebe sollen belebt, horizontale Wirtschaftsvereinigungen entwickelt, vielschichtige Verteilungsformen geschaffen werden.

daß sich die Initiative aller Parteimitglieder voll entfalten könne. Niemals dürfe sich die Partei von den Massen lösen. In der Kaderarbeit, in der politisch-ideologischen Tätigkeit, in allen Bereichen des Wirkens der Partei gelte es, Formalismus zu überwinden, das Augenmerk auf die Erfüllung der perspektivischen Aufgaben zu richten, sozialistische Initiative, Schöpferum und aufopferungsvolles Wirken der Menschen zu fördern. Es müsse gewährleistet werden, daß die Genossen geschlossen handeln. Fragen der Außenpolitik und der internationalen Beziehungen der KP Chinas nahmen auf dem Parteitag nur geringen Raum ein. Bekräftigt wurde im Bericht des ZK, daß China seine Außenpolitik der Unabhängigkeit und Selbständigkeit, des Kampfes gegen Hege- monismus und der Wahrung des Weltfriedens konsequent weiter verfolge und auf der Grundlage der 5 Prinzipien der friedlichen Koexistenz die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den Ländern entwickle. Ausgangspunkte für die Gestaltung der staatlichen Beziehungen wie für die internationale Tätigkeit der KP Chinas seien die internationale Lage und die Bedürfnisse, die sich aus der Modernisierung Chinas ableiten. Unabhängigkeit und Selbständigkeit, völlige Gleichberechtigung, gegenseitige Respektierung und Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten seien die Prinzipien für die Gestaltung der Beziehungen zu kommunistischen und anderen politischen Parteien. Die KP Chinas tritt für die Einstellung des Wettrüstens, von Aggression und Expansion ein, fordert echte Abrüstung und die schnellstmögliche Beilegung regionaler Konflikte. Sie begrüßt die Unterzeichnung des Vertrages zwischen der UdSSR und den USA über die Liquidierung ihrer Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite als einen ersten Schritt auf dem Wege der Abrüstung und Entspannung.

Die Überlegenheit des Sozialismus zur Geltung bringen

Sowohl im Politischen Bericht des ZK an den Parteitag als auch in den Gruppendiskussionen der Delegierten wurde einhellig der Gedanke herausgearbeitet, daß die Wirtschaftsreform ohne eine Reform der politischen Strukturen nicht erfolgreich sein könne. Das bestehende politische System des sozialistischen Staates der demokratischen Diktatur des Volkes sei grundsätzlich gut, in der Führung, den Organisationsformen und der Arbeitsweise gebe es jedoch noch große Mängel. Die kommunistische Partei, so wurde hervorgehoben, müsse die Gesellschaft konsequent führen und ihr Hauptaugenmerk auf die politische Orientierung richten. Die Kompetenzen des Staatsapparates, der Volksvertretungen, des Rechtswesens, der Massenorganisationen, der Betriebe und Institutionen müßten eindeutig festgelegt und die Organe zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben befähigt werden. Die sozialistische Demokratie soll vertieft und die Zusammenarbeit mit den 8 demokratischen Parteien, den Massenorganisationen und sozialen Kräften weiterentwickelt werden. Der Parteitag unterstrich den so-

zialistischen Charakter der angestrebten Reform der politischen Strukturen sowie die Notwendigkeit eines behutsamen, schrittweisen Vorgehens. Die chinesischen Genossen betonen, daß neue Fragen neuer Lösungswege bedürfen, daß es stets neue Erfahrungen zu sammeln, auszuwerten und zu verallgemeinern gelte. Schließlich gehe es um neue Impulse für die Entwicklung der Produktivkräfte, darum, die Überlegenheit des Sozialismus zur Geltung zu bringen.

Der Parteitag charakterisierte die Kommunistische Partei Chinas als proletarische, mit dem Marxismus-Leninismus und den Mao-Zedong-Ideen ausgerüstete Partei, als Vorhut der Arbeiterklasse. Im Prozeß der zur Überwindung der Folgen der „Kulturrevolution“ ideologisch und organisatorisch notwendig gewordenen Neuordnung konnte die Partei seit 1983 wesentlich konsolidiert werden. Die Verbindung der Partei mit den Massen sei heute wieder viel enger. Gleichzeitig bleibe es eine wichtige Aufgabe, das innerparteiliche Leben so zu gestalten, daß demokratische und wissenschaftliche Entscheidungen gewährleistet werden,